

Somit war die Reise unserer Partei- und Regierungsdelegation ein echter und wichtiger Beitrag bereits zur Verwirklichung der Beschlüsse der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien. Wenn im Hauptdokument der Beratung festgestellt wird: „Eine der wichtigsten Aufgaben der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder besteht darin, die allseitige Zusammenarbeit ihrer Länder zu entwickeln und in den entscheidenden Bereichen des ökonomischen Wettbewerbs der beiden Systeme, auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik weitere Erfolge zu gewährleisten“, so dienen die Ergebnisse des Besuches in vollem Maße der Realisierung dieser großen gemeinsamen Aufgaben.

Die DDR und die Sowjetunion gehen davon aus, daß die allseitige ökonomische Integration der sozialistischen Bruderländer ein gesetzmäßiger Prozeß ist, der sich aus dem Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, aus der Entwicklung der modernen Produktivkräfte und aus der Verschärfung des internationalen Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus ergibt. Nur gemeinsam können die zwei neuen Aufgaben gelöst werden, die heute objektiv vor den sozialistischen Ländern stehen:

© Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution;

\* gleichzeitig die Expansionspläne des Imperialismus zu durchkreuzen und ihn durch den vereinten Kampf aller antiimperialistischen Kräfte zur friedlichen Koexistenz zu zwingen. Dazu beschloß die Internationale -Beratung ein klares Programm des gemeinsamen Kampfes gegen den Imperialismus.

Unsere Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus unter den Bedingungen der tagtäglichen Auseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus haben gelehrt, daß die Lösung dieser Aufgaben von historischer Tragweite nur im engsten Bündnis mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern möglich ist. Es wäre eine gefährliche Illusion, in diesem welthistorischen Ringen auf die „Unterstützung“ oder das „Wohlverhalten“ des Imperialismus zu rechnen.

Es dient auch weder den gemeinsamen Interessen des Sozialismus noch auf die Dauer den nationalen Interessen eines sozialistischen Landes, wenn man versuchen wollte, die Kardinalprobleme des internationalen Klassenkampfes aus den Beziehungen zu imperialistischen Staaten auszuklammern. Es gehört zum Beispiel zu den erklärten Zielen der aggressiven Ostpolitik des westdeutschen Imperialismus, Beziehungen zu sozialistischen Ländern Europas anzuknüpfen und mit der Herstellung sogenannter menschlicher Kontakte die Solidarität und feste Verbundenheit der sozialistischen Länder zu unterminieren. Nicht im geringsten gedenken die Kiesinger, Strauß, Wehner und Brandt auf ihre Revanchebestrebungen und auf ihre aggressive Alleinvertretungsanmaßung zu verzichten. Im Gegenteil, in Westdeutschland haben Chauvinismus, Neonazismus und Revanchismus ein nach dem zweiten Weltkrieg nicht gekanntes Ausmaß erreicht. Sozialdemokratische Minister spielen zu gleicher Zeit ihre Rolle als Erfüllungsgehilfen des Imperialismus, geben für das Ausland bestimmte, besänftigende Erklärungen ab.

^ Die USA-Regierung hat durch drei mutige Männer, Angehörige der Armee, auf dem Mond das Sternenbanner und eine Tafel errichten lassen mit der Aufschrift: „Wir kamen in Frieden, zum Wohle der Menschheit.“ Zur selben Zeit führten Angehörige der gleichen Armee ihren Völkermord in Vietnam skrupellos weiter, triefend das gleiche Banner tagtäglich vom Blut ermordeter Männer, Frauen und Kinder eines fried- und freiheitsliebenden Volkes! Dieses Regime würde nicht zögern, Wissenschaft und Technik, die Errungenschaften bei der Erforschung des Weltraums in großem Stile gegen den Sozialismus, das heißt zur Durchsetzung seiner imperialistischen Klasseninteressen einzusetzen, wenn es nicht durch die Macht der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder daran gehindert würde. Deshalb handeln wir nach der

Betreu den  
Beschlüssen der  
Internationalen  
Beratung